



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Linie und Form**

**Crane, Walter**

**Berlin [u.a.], [circa 1910]**

Bleistift

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

3. Kapitel. Malerpinsel schreibt! Dann haben wir die üblichen  
Kohle. verschiedenen Werkzeuge mit fester Spitze: Kohle, Stift, Feder. Die Kohle, die zwischen Hart und Weich in der Mitte steht — eine Art von Übergang von dem biegsamen Pinsel zu den festen und harten Spitzen von Stift und Feder — ist äußerst beliebt bei Malern, wenn sie zeichnen wollen. Ihre Weichheit und Entfernbareit macht sie zu einem tauglichen Werkzeug für vorläufige und vorbereitende Skizzen zu allen Zwecken, sowohl für den Zeichner als den Maler; aber sie eignet sich sowohl zum Linien- als zum Tonzeichnen oder zu einer Mischung aus beiden. Sie ist deshalb ein sehr gutes Material für eilige Studien (z. B. nach dem Leben) und das rasche Festhalten einer Licht- und Schattenwirkung, da die Massen leicht angelegt und größere Fülle und Tiefe vielleicht in kürzerer Zeit erreicht werden können, als mit einer anderen Art von Stiften.

Die Kohle ist auch für die Arbeit an großen Kartons sehr zweckmäßig, da sie sowohl der Zartheit als der Kraft fähig ist und die Arbeit sehr fördert. Ein leichter Fingerstrich gibt Halbtöne, wenn sie verlangt werden, und wird oft angewandt, wenn es gilt, dem Werke größere Treue und Vollendung zu geben.

Bleistift. Dann gibt es den Bleistift — die Allerweltsspitze, wie man ihn nennen könnte —, der vielseitiger verwendbar ist als ein anderer, sei es für rasche Skizzen und Entwürfe in dem Notizbuche oder sorgfältige und ausgeführte Zeichnungen oder für Skizzen für die untergeordneten Zweige der Zeichenkunst. Er wird daher auch für Zeichnungen verwandt, die später mit Tinte nachgezogen werden. Ich glaube indes nicht, daß, wenn das Federzeichnen auf diesem Wege geschieht, es so frei oder so charakteristisch ist, als wenn es direkt oder auf eine ganz freie Art an-

gewandt wird, nämlich auf Grundlage eines Gerüstes von vorläufigen Linien, die nur den Zweck haben, den Entwurf für die Hauptmassen und -formen abzugeben.

3. Kapitel.  
Bleistift.

Die Bleistiftzeichnung ist eines höheren Grades von Feinheit und Vollendung fähig und besitzt überhaupt einen silbernen Ton. Der Bleistift hat nicht die Kraft oder das Ausdrucksvermögen der Kohle, aber innerhalb seiner technischen Verwendung besitzt er viele Vorteile. Seine graue und weiche Linie, obgleich an sich reizvoll, macht ihn nicht für Arbeiten geeignet, von denen man Schärfe und Genauigkeit der Linie und des Striches verlangt, wie es der Fall mit allen Arbeiten sein soll, die durch ein handwerks- oder maschinenmäßiges Verfahren nachgebildet werden, mit Ausnahme einiger Arten der Photogravüre und der Lithographie.

Wir müssen uns deshalb nach einem anderen Ersatz umsehen, der uns in den Stand setzt, diesen Forderungen nachzukommen, nämlich dem Pinsel, von dessen Anwendung und Natur ich schon gesprochen habe.

Es bleibt noch ein anderes spitzes Werkzeug von fester und bestimmter Wirkung: die Feder, die uns in den Stand setzt, Festigkeit und Schärfe der Linie und klare Bestimmtheit sowohl als eine sehr sorgfältige Ausführung und Freiheit des Striches zu erreichen.

Die Feder scheint in demselben Verhältnis zum Pinsel zu stehen, wie der Bleistift zur Kohle — sie ist nicht so voller und reicher Wirkungen, noch solcher Leichtigkeit und Freiheit der Linie fähig, besitzt aber ihre eigenartige Schönheit und charakteristische Art des Ausdrucks. Ihr eigentliches Gebiet sind Arbeiten in verhältnismäßig kleinem Maßstabe, und ihre natürliche Gesellschaft ist ihre Schwesterfeder von der

Die Feder.